

Freundschaft

TAGESZEITUNG für die sowjetdeutsche
Bevölkerung Kasachstans
Herausgegeben
von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Freitag, 3. Januar 1969
4. Jahrgang Nr. 2 (776)

Preis
2 Kopelen

Kasachstan auf Leninwacht

Der Ruhm von Mangyschlak mehrt sich

wissenschaftlichen Arbeitsorganisation. Eine solche beschleunigte Methode wird in allen Brigaden von Usen angewandt.

Die Brigade, die vom Meister Nikolai Feditschew geleitet wird, zeigt ein anderes, für wahr aufopferungsvolles Arbeitsbeispiel auf. Bei der gleichzeitigen Bedienung von zwei Bohrmaschinen brachte sie 5 668 Meter Bohrlöcher nieder. Solch ein Tempo ermöglichte es, in einem Jahr etwa 40 000 Meter niederzubringen.

Die Schaffung einer materiell-technischen Grundlage und die Entfaltung von Produktions- und Wohnungs-Kommunaloobjekten ermöglichten den Erdölgebern und den Bohrarbeitern, das Tempo der Erschließung der Reichtümer von Mangyschlak zu beschleunigen. In den letzten drei Jahren wurde auf der „Halbinsel der Schätze“ 8 Millionen Tonnen Erdöl gewonnen. In diesem Jahr wird die Vereinigung „Kasachstanneft“ 8 Millionen Tonnen Erdöl gewinnen, davon 5,4 Millionen Tonnen auf Mangyschlak.

Die Direktiven des XXIII. Parteitages der KPdSU verpflichten, die Erdölgewinnung auf der Halbinsel Mangyschlak im Jahre 1970 auf 15–18 Millionen Tonnen zu bringen. Im Arbeitsauftrag zu Ehren des 100. Geburtstages W. I. Lenins und des 50. Jahrestages Sowjetkasachstans wollen die Erdölarbeiter von Mangyschlak und Emba diesen Auftrag vorfristig erfüllen.

Für die geliebte Zeit des Fünfjahresplans wird vorgesehen, 1 300 000 Meter Bohrlöcher niederzubringen und 700 Bohrlöcher in den Fonds der funktionierenden Betriebe zu übergeben.

Im Jahr 1975 wird Kasachstan der Heimat 37–40 Millionen Tonnen Erdöl liefern.

A. DOSCH,
Eigenkorrespondent
der „Freundschaft“

155 Wagen einsatzbereit

Im Januar 1969 wird das Autoreparaturwerk von Debambul seinen ersten Geburtstag feiern. Unter den verwendeten Betriebsmitteln Kasachstans ist dieses Werk das einzige, das die Generalüberholung der Kraftwagen „MAS-205“ und „MAS-200“ durchführt.

Bei einem Soll von 140 Kraftwagen brachte die Belegschaft des Werkes 155 Wagen in Einsatzbereitschaft. Außerdem wurden hier 5 000 Motoren verschiedener Marken gegenüber 4 700 laut Plan überholt.

Die Porträts der Bestarbeiter Michael Schmidt, Erwin Güter, Wladimir Konschen und Pawel Dzin schmücken die Ehren tafel des Werks.

A. WOTSCHEL

Kesselraum ohne Heizer

Der Sowchos „Pogranitchny“, Rayon Jermak braucht für seinen Kesselraum keine Heizer mehr. Die Kesselanlage wird mit Gas gespeist und von Maschinenführern betrieibt. Die Anlage versorgt mit Wärme zwei mechanische Werkstätten, Kaufläden, die Speisehalle, das Gasthaus, den Kindergarten, das Sowchoskontor, das örtliche Postamt, das Haus des Arbeiterkommunistenvereins und des Dorfsowjets, das Krankenhaus und die Wohnhäuser.

I. KANDIBOR
Gebiet Pawlodar

Erfolg der Lokführer

An die 12 Millionen Tonnen Frachten über den Plan hinaus haben die Elektro- und Diesellokführer des Depots von Petropawlowsk in den drei Jahren des Planjahres fünf befördert.

M. SCHESTOPALOW

Schöffri sein — das heißt sein Leben auf Rädern verbringen. So ist es auch bei Johannes Bauer aus dem Kulbyschew-Kolchos, Gebiet Kokshetaw. Im Sommer ist er mit der Transportierung von Baustoffen beschäftigt, im Herbst ist er bei der Getreide- und Kartoffelernte stets mit unter den Ersten.

Als vorbildlicher Kolchosbauer wurde er zum Mitglied der Verwaltung gewählt.

UNSER BILD: Johannes Bauer

Foto: Th. Esan



UNSER BILD: Johannes Bauer, Foto: Th. Esan

1968 in Betrieb genommen

Die Blechwalzer der Walzstraße „1 700“ des Karagander Hüttenwerks in Temirtau feiern zum ersten Mal Neujahr. Mit Hilfe der Spezialisten der Uraler Werke gelang es, genügend Kader auszubilden. Jetzt gibt es an der Walzstraße genügend vorbereitete Spezialisten, die den Blechwalztrieb sichern.

In einem halben Jahr wurde die Produktion von heißgewalztem Blech von 12 bis 1,8 Millionen Tonnen gesteigert. Die Produktion der Walzstraße hat die Anerkennung der Rohwalzwerke und Maschinenbauer gefunden. Das Karagander Stahlblech geht auch in den Export. In diesem Jahr soll sich die Produktion von Stahlblech verdoppeln.

(KasTAG)

Vom Zentralkomitee der KPdSU und Ministerrat der UdSSR

Das Zentralkomitee der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR teilen in tiefer Trauer mit, daß der hervorragende Militärführer, einer der aktivsten Mitgestalter der Streitkräfte der UdSSR, Parteimitglied seit 1917, Held der Sowjetunion, Marschall der Sowjetunion Kirill Afanasjewitsch MERZKOW am 30. Dezember 1968 im 72. Lebensjahr nach einer schweren und andauernden Krankheit verschieden ist.

ZENTRALE KOMITEE DER KPdSU
MINISTERRAT DER UdSSR

Winterferien—Erholungszeit der Kinder

Auf unsere Bitte empfing der stellvertretende Leiter der Alma-Atar Stadtabteilung Volkshilfe Leonid Iwanowitsch Gussow unseren Korrespondenten und beantwortete seine Fragen über die Gestaltung der Winterferien. In der Unterhaltung sagte er folgendes:

Traditionsgemäß werden in allen Schulen die Winterferien mit den frohen Neujahrsfesten am Tannenbaum beginnen. Das ist sozusagen die Einführung zur Oberstufe. Nach der Einweihung des Neuen Jahres öffnen die Theater, vor allem das Ahal-Opernhaus und das Theater für Kinder und Jugendliche, ihre Türen. Bis zum 10. Januar werden da tagtäglich Veranstaltungen und Darbietungen, Maskenbälle stattfinden, wo den Kindern Neujahrsbesuche beschert und die besten Schauspielerkräfte der Stadt vor den Kindern aufleben werden.

Für diese Zwecke hat das Stadtvolkshilfekomitee 30 000 Rubel bereitgestellt. Im Pionierpalast werden ebenfalls die verschiedensten Veranstaltungen stattfinden. Es versteht sich, die Eisbahnen der Stadion, die Hallenbecken — alles wird dem kleinen Volk zur Verfügung stehen. Die Elternräte der Schulen werden den Lehrern mit Rat und Tat beistehen, damit alle vorkommenden Erziehungs- und Erholungsmaßnahmen bestmöglich durchgeführt werden. Unsere Kinder, unsere Pioniere und Kosmonauten sollen ihre Winterferien nützlich und inhaltreich, interessant und lustig verbringen. Dafür wollen wir alle Sorge tragen.

tass-fern-schreiber meldet

LONDON. Die Regierung der Südafrikanischen Republik hat beschlossen, den ostangolanischen Separatisten 14 000 Dollar zur Verfügung zu stellen. Diese Hilfe, wie auch die frühere (35 000 Dollar), wird formell durch den Bürgerkrieg in Mitleidschaft gezogen. Bevölkerung Ostangolas über das Komitee des Internationalen Roten Kreuzes erteilt. Laut der südafrikanischen Presse wurden aber die ersten 35 000 Dollar für Waffen und Munition verausgabt, die als Lebensmittel und Me-

BEHRET. 66 israelische Soldaten wurden bei den zwei jüngsten Operationen der arabischen Widerstandsorganisation Aifatah auf dem von Israel okkupierten Territorium getötet bzw. verwundet, heißt es in einem von Rundfunk verbreiteten Kommuniqué des Kommandos dieser Organisation. Außerdem haben die Partisanen die israelische Ortschaft Al-Kamar im Delta des Flusses Araba und den Polizeiposten der Okkupierten im Dorf Al-Zaharia bei Hebron angegriffen

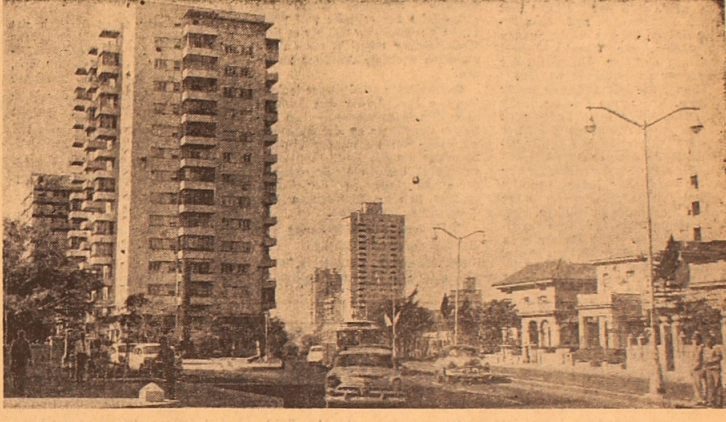
Grußbotschaft an die führenden Repräsentanten Kubas

MOSKAU. (TASS). Unsere Partei, die Regierung und das Volk der UdSSR bezogen ständige Sorge für die brüderliche Freundschaft und Zusammenarbeit mit dem kubanischen Volk und für die allseitige Unterstützung seiner Bemühungen um den Aufbau des Sozialismus und um die Festigung der Verteidigungsfähigkeit und der internationalen Positionen Kubas.

L. I. Breschnew, N. V. Podgorny und A. N. Kosygin übermittelten den führenden Repräsentanten Kubas herzliche Glückwünsche zum zehnten Jahrestag des Streges der kubanischen Revolution.

„Die Sowjetunion wird auch künftig alles tun, damit sich die Beziehungen zwischen unseren Ländern auf der Grundlage der großen Prinzipien des Marxismus-Leninismus und des proletarischen

Internationalismus, im Interesse des sowjetischen und des kubanischen Volkes, im Interesse der Festigung der Geschlossenheit und Einheit des sozialistischen Weltsystems, aller revolutionären Kräfte der Gegenwart und im Interesse des entschlossenen Kampfes gegen die Aggressionshandlungen des Imperialismus weiter entwickeln und festigen, heißt es in dem Telegramm.



Am 1. Januar 1969 begingen die Werktätigen der Republik Kuba den 10. Jahrestag der Revolution. Schon im Verlaufe von 10 Jahren baut das Volk von Kuba mit Hil-

fe der Sowjetunion und anderer sozialistischer Länder den Sozialismus auf. Die Industrie und Landwirtschaft der Insel der Freiheit entwickelt sich und erstarkt von Jahr zu Jahr.

UNSER BILD: Hauptstadt der Republik Kuba—Havanna

Foto: A. Stuschin

(TASS)

Ksyl-Orda—150 Jahre alt

KSYL-ORDA. (KasTAG). Jede Epoche nannte diese Stadt verschieden — Ak-Metschet, Perowak. Aber wie stolz klingt seine neue, sowjetische Benennung. Ein glückliches Kreisstadt der Große Oktober. Von 1925 bis 1929 war hier die Hauptstadt der Republik.

Das Land von Ksyl-Orda ist die Heimat des höchsten Erntertrages zu Bois in der Welt. In den Jahren der Sowjetmacht veränderte sich Ksyl-Orda zu einem wichtigen Industriezentrum Kasachstans.

Festlich sieht heute die Stadt am Syr-Darja aus, die ihren 160. Jahrestag begeht. Zum Fest trafen Vertreter aus verschiedenen Enden des Landes ein.

Im Schauspieltheater fand eine feierliche Jubiläumsitzung des Stadtsowjets statt. Mit einem Referat über den 150. Jahrestag von Ksyl-Orda trat der Erste Sekretär des Stadtparteikomitees A. L. Scherowow auf. Der Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrats der Kasachischen SSR M. B. Iwanow verlas den Wortlaut des Begrüßungsschreibens des ZK der KP Kasachstans, des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR und des Ministerrats der Republik.

Probeflug der „TU-144“

MOSKAU. (TASS). Das sowjetische Überschall-Passagierflugzeug „TU-144“ (120 Sitze) hat am Dienstag seinen ersten Probeflug absolviert. Nach dem Start von einem Flughafen bei Moskau wurden alle Stufen des Flugzeuges, darunter Triebwerke und Steuerungssysteme, auf ihre Betriebstüchtigkeit geprüft. Die Maschine hat 2 Schleifen gezogen.

Nach Angaben der Kontrollparatzen normal funktioniert. Der Kommandant des Flugzeuges war Eduard Jelan. Er hatte die Erprobung des vorhergehenden Flugzeugmodells „TU-134“, entwickelt im Konstruktionsbüro von A. N. Tupolew, geleitet.

Das Überschall-Passagierflugzeug, das erste in der Welt, vermag eine Geschwindigkeit von 2 500 Stundenkilometer zu entwickeln.

Die „TU-144“ hat am letzten Tag des Jahres 1968 ihren ersten Probeflug absolviert. Dies nahm der Chefkonstrukteur des Flugzeuges Alexei Tupolew, ein Sohn A. N. Tupolews, zum Anlaß, um scherzhaft zu sagen: „Wir sind unseren britischen und französischen Kollegen, die an dem „Concorde“-Entwurf arbeiten, zumindest um ein Jahr voraus.“

Der Anlauf der Überschallmaschine auf einer verschneiten Betonpiste nahm lediglich 25 Sekunden in Anspruch. Der Flug dauerte 38 Minuten. Eduard Jelan, der Kommandant des Flugzeuges, erklärte nach der Landung: „Die neue Maschine läßt sich viel leichter steuern als Flugzeuge, deren Geschwindigkeit unter der Schallgeschwindigkeit liegt. Die technischen Daten der Maschine erwiesen sich besser als die voranschätzten.“

Nach der Erprobung wird die „TU-144“ auf den Fernstrecken eingesetzt. Man erwartet, daß sie für einen Flug Moskau—Paris oder Moskau—London nicht mehr als anderthalb Stunden benötigt. Die Transportkosten werden geringer sein als bei den meisten gewöhnlichen Flugzeugen.

Die „TU-144“ ist mit vier Hecktriebwerken ausgerüstet. Dank der Verbindung des verlängerten Rumpfes mit einem schmalen Dreieck-Flügel konnten die Widerstandsverhältnisse der Maschine bei maximaler Geschwindigkeit wesentlich verringert werden.

Die „TU-144“ überwindet die Überschallmauer in großer Höhe, so daß der Aufsprunfall auf der Erde fast nicht zu spüren ist.

Erlaß des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR Über Durchführung der Wahlen der Gerichtsbeisitzer der Rayon-(Stadt-) Volksgerichte der Kasachischen SSR

Im Zusammenhang mit dem Ablauf der Frist der Vollmacht der Gerichtsbeisitzer der Rayon-(Stadt-) Volksgerichte der Kasachischen SSR beschließt das Präsidium des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR:

rechtsbeisitzer der Rayon-(Stadt-) Volksgerichte der Kasachischen SSR durchzuführen.

Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR S. NIJASBEKOW

Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR B. RAMASANOVA

Alma-Ata, Haus der Regierung, den 2. Januar 1969

Die Vollzugeskomitee des Gebietssowjets und des Alma-Atar Stadtsowjets der Werktätigendepu-tierten zu verpflichten, im Januar—März Wahlen der Ge-

sowie eine Generatoranlage, 5 Kraftwagen und 2 Munitionsdepots vernichtet.

AMMAN. Eine weitere freche Provokation gegen Jordanien wurde von der israelischen Soldateska vorgenommen. Wie ein jordanischer Militärsprecher mitteilte, drangen Dienstag früh drei israelische Hubschrauber unter Schutz von zwei Jagdflugzeugen in den jordanischen Luftraum ein. In Höhe der Ortschaft Grantal, die 60 Kilometer nördlich von Aqaba

liegt, griffen die Hubschrauber zwei Patrouillenfahrzeuge des jordanischen Sicherheitsdienstes an. Eines der Fahrzeuge wurde in Brand geschossen.

NEW YORK. Die New-Yorker Filmkritiker haben bei der traditionellen alljährlichen Umfrage des sowjetischen Film „Krieg und Frieden“ mit Stimmenmehrheit als besten ausländischen Film anerkannt. Er wurde 1968 in den USA gezeigt.

tass-fern-schreiber meldet

Ingenieur, Konstrukteur und Erfinder

Der Ingenieur Alexander Retlich begann seine Arbeit im Werk in den schweren Kriegsjahren. Im Land mangelte es an vielen. Von Ingenieuren und Technikern des Lenin-Werks in Makinsk stand die Frage: wozu die teuren Fräsen aus dem mangelnden Schnellabschnitt beim Ausschneiden der Kolbenringstöße ersetzen?

Nachdem Alexander Retlich reich mit dem Chefingenieur M. W. Stepanow beratschlagt hatte, schlug er vor, das Ausschneiden durch die Ausnutzung der Presse zu ersetzen, was man einfachen Stahl als Schneidinstrument ausnutzen kann.

Man erarbeitete die Zeichnungen, stellte im Werk die Presse her, erprobte sie, erhielt ausgezeichnete Resultate.

Das war Retlichs erste Erfindung. Seither sind schon viele Jahre vergangen, aber diese Erfindung lebt auch heute noch.

Der junge Konstrukteur fuhr fort, die Produktion zu studieren. Sein Forscher- und schöpferischer Gedanke kennt keine Ruhe. Bevor eine Neuerung vorgeschlagen wird, muß der Gedanke erst durch Zeichnungen auf dem Papier fixiert, müssen Berechnungen ausgeführt, die Zweckmäßigkeit bewiesen und der Nutzeffekt der Neuerung ausgerechnet werden.

Das hatu Alexander zu wenig Wissen. Er setzte sich an die technischen Bücher. Er las viel. Vermischte die technischen Bücher wie die interessantesten Schatzkammern. Mitte ging er dann mit seiner Frau ins Lichtspieltheater zur Abendvorführung oder erzählte seinen Töchtern über seine sonstigen Tugenden, aber die zureichenden Gedanken verließen ihn nicht. Wenn man alle in der Wohnung eingeschlossen waren, beugte er sich wieder über die Lehrbücher, Nachschlagewerke,



die von komplizierten Formeln und Zeichnungen nur so ströten. Die Fähigkeit zu analysieren und zu konkretisieren half ihm, das Wesen des technologischen Gedankens schnell zu fassen.

Jahre vergingen, das Werk wuchs, die Kader erstarbten. Alexander Retlich legte den Weg vom Konstrukteur bis zum Leiter der technischen Abteilung zurück. Auf seinem persönlichen Konto sind 4 Erfindungen, 2 technische Vervollkommnungen und Dutzende Rationalisierungsvorschläge, darunter sein größter Vorschlag, der eine wichtige Rolle beim Herstellen der hochqualitativen Kolbenringstöße für die Verbrennungsmotoren spielte. Alexander Retlich und W. Sadownikow konstruierten eine automatische Teilvorrichtung für das Einschneiden der Öffnungen der Glasteile-Kolbenringe. Der Jahreszeffekt dieser Neuerung betrug 12 600 Rubel. Schon im Jahre 1955 begann der Ingenieur Retlich mit dem Leiter der Herstellung der Kolbenringe zu erarbeiten, der es das tief wissenschaftliche Prinzip gleichzeitigen Außen- und Innendrehens zugrunde legte. Die gründliche Abklärung und praktische Vorbereitung machte es dem Konstrukteur möglich, auch diese staatlich wichtige Aufgabe zu lösen.

Gegenwärtig wird dieser technologische Prozeß, der den Ausstoß nach dem Hauptausstoß in den Betrieblichen Ringe an die Zylinderwände — verringert, die übrigen Ausmaße um das Zwei- bis Dreifache verbessert und die Betriebszeit der Kolbenringe in der Arbeit steigert, in allen Ringwerken der Sowjetunion eingeführt.

Allen von der Einführung der Rationalisierungsvorschläge der Konstrukteure A. G. Retlich, W. P. Rutjukow und M. A. Shigalko bekam das Werk 540 000 Rubel bedeutenden Gewinns.

Alexander Retlich vertritt seine großen Erfahrungen und Kenntnisse an seine Nachfolger, hilft die Initiative der eigenen Schöpfung bei der Jugend zu entwickeln. Mit Recht betrachtet sich die Ingenieure-Konstrukteure Dmitrienko, W. Djalow, W. W. Sawajala, die Dreher P. D. Antikin, G. Bykow und andere als Zöglinge des Kommunisten Retlich.

Lebensstark und tatkräftig, ist er einer der Menschen, die ewig jung bleiben. Der Kommunist Alexander Retlich leistet eine große gesellschaftliche Arbeit. Er ist Ehrenmitglied der Korrespondenz- und Zeitschrift „Neues Leben“ und der Zeitung „Freundschaft“, Lektor der Gesellschaft „Sanjanie“ beim Werk, aktiver Politinformatoren.

Gegenwärtig trägt Retlich am Betriebsrat einen Leninkommissar zum Thema „Die Erfolge Sowjetkasschastans in 50 Jahren“ vor, hält vor den Arbeitern Vorträge über die Neugeigkeiten in der Wissenschaft und Technik, erzählt über das Oktoberprogramm des ZK der KPdSU.

Seit der Gründung des Maschinentechnikers in der Stadt Makinsk unterrichtet Alexander Retlich dort in verschiedenen technischen Fächern: „Metallschweißerei“, „Theoretische Mechanik“, „Festigkeitslehre“. Alexander Retlich hat über 20 Schol-

Kasachstan auf der internationalen Buchausstellung

Die ganze Vorbereitungsarbeit der Verlage des Landes zum bevorstehenden Leninschen Jubiläum wird mit der zweiten internationalen Buchausstellung abgeklüsst. Die Ausstellung wird in Moskau im Frühjahr 1970 unter der Devise „W. I. Lenin und die revolutionäre Umgestaltung der Welt“ stattfinden soll. Das Staatliche Komitee des Ministeriums der Kasachischen SSR für Presse hat Maßnahmen im Zusammenhang mit der Vorbereitung zu dieser Ausstellung bestätigt und die Hauptaufgabe der thematischen Ausstellungspläne für die Pavillone der Republik bestimmt. Er besteht aus vier Hauptabteilungen: „Wladimir Iljitsch Lenin — der große Theoretiker und revolutionäre Führer des Weltproletariats“, „Mit Lenin im Herzen arbeiten und leben wir“, „Der Triumph der Leninschen Ideen in Kasachstan“, „Mit Leninschem Kurs — in den Kommunismus“.

Die Republikverlage werden auf der Ausstellung 200 ihrer besten Bücher, Plakate, Werke der Graphik und Malerei, der Bildhauerkunst, Fotoalben, Postkarten und Erzeugnisse der Meister für darstellende nationale Kunst zu Themen und Sujets der Volkslegenden und der Werke der schöngestalteten Literatur ausstellen.

Hauptexponate werden Ausgaben sein, die in den Jahren 1968—1970 erscheinen. Die Literatur der früheren Jahre wird dazu gezeigt werden, um das Hauptthema der Ausstellung tiefschürfender und allseitiger darzustellen.

(KastFAG)

In der Zellnogradr Schule Nr. 63 hat der erfahrene Deutschlehrer Samuel Klein durch gute außerunterrichtliche Arbeit erreicht, daß Deutsch von Schülern und Lehrern seiner Schule als eines der wichtigsten Hauptfächer betrachtet wird. Nicht nur die außerunterrichtliche Arbeit, sondern vor allem der Unterricht

Sorgenkind muttersprachlicher Deutschunterricht Bei uns in Wolskoje

Wie ich in der „Freundschaft“ lesen konnte, wird für Anfang Januar in Alma-Ata ein Seminar der Lehrer einberufen, die Deutsch als Muttersprache unterrichten. Ich möchte in Verbindung damit einige Worte über den Deutschunterricht in unserer Mittelschule Nr. 4 in Wolskoje sagen.

Von 395 Schülern, die die Schule besuchen, sind 236 Sowjetdeutsche. Der muttersprachliche Deutschunterricht wird von der 2. bis zur 9. Klasse geführt. Laut neuem Lehrplan sind mehr Stunden für das Fach vorgesehen, und es gibt die noch Möglichkeiten, den Schülern nicht nur Leses- und Sprechfertigkeiten zu geben, sondern auch ihre Kenntnisse in Grammatik und in der Rechtschreibung zu erweitern. Lesen und sprechen können die Schüler gut, mit dem Schreiben steht es schlechter.

Der Schuldirektor, Genosse Johannes Welsch sagt: „Den meisten Schülern fällt das Lesen und Nachzählen nicht schwer, schwächer steht es in der Grammatik und in Rechtschreiben.“

Er ist der Meinung, daß man in der 5., 6. u. 7. Klasse nach dem Grammatikbuch von Mamedbajew, Wall u. a. arbeiten müsse. Dieses Buch ist so ziemlich geeignet und den Verhältnissen angepaßt. We-

niger liegt den Kindern das Lehrbuch für die 7.—8. Klasse (Verlag Prospektstrijka). Die Regeln sind zu kurz verfaßt, die Terminale Deutsch bald lateinisch.

Die Gebietsabteilung für Volksbildung macht sich seine Sorgen, um die Schüler rechtzeitig mit Lehrbüchern zu versorgen. Die Bücher müssen per Post aus Moskau bestellt werden, was erhebliche Kosten kommt. Es gibt auch keine Anrechnungsmittel, außer den selbst angefertigten Tabellen. Das dritte Jahr arbeiten wir nach dem Programm, herausgegeben vom Ministerium für Bildungswesen der Kasachischen SSR. Das Programm mußte sein, da die Stundentabelle geändert ist, ebenfalls geändert werden.

Ich konnte mich überzeugen, daß der Schuldirektor Welsch bemüht ist, den Kindern gute Kenntnisse der Muttersprache zu vermitteln. Sehr bedauerlich finde ich es, daß in dieser Schule, in der 85 Prozent der Schüler Sowjetdeutsche sind, von den Schülern kein einziges Exemplar der „Freundschaft“ abonniert wird. Das ist ein erster Mangel, und es ist noch nicht zu spät, ihn zu beheben.

D. SCHATTHAUER
Gebiet Karaganda

Meine persönlichen Pläne

Anfang des vorigen Jahres trat unsere Grube als Initiator der Wettbewerbe der Bergleute des Karagander Kohlenbeckens für eine rhythmische Arbeit jedes Abschnitts auf. In diesem Wettbewerb behaupten wir auch heute noch den ersten Platz. Den Plan des laufenden Jahres erfüllen wir zum 10. Dezember. In den drei Planjahren wurden 160 000 Tonnen überplanmäßigen Brennstoffs gewonnen. Das ist um 10 000 Tonnen mehr als die sozialistische Verpflichtung für das ganze Planjahrfrüht.

Unsere Leistungen sind gut. Doch mit dem Erreichten sich zufriedengeben heißt morgen hinterhersehen. Die neue Wirtschaftsreform stimuliert bekanntlich die erhöhten, angepassten Produktionspläne. Also muß man weitergehen, nach zusätzlichen Ressourcen suchen. Wo sie zu suchen sind, sagen die Bergleute der Grube Nr. 3 „Tentekalja“ und der Grube Nr. 121 vor. Vor kurzem trafen wir uns mit einem Appell auf — auf der Leninschen Wacht einen kämpferischen sozialistischen Wettbewerb unter der Devise „Jedes Aggregat, jede Maschine voll auslasten!“ zu entfalten.

Man kann dies nur bei ausgezeichnetem technischer Vorbereitung der Menschen, hohem Bewußtsein und Disziplin eines Teams erreichen. Die meisten Mitglieder unseres Kollektivs besitzen diese Eigenschaften. Deshalb unterstützen die Bergleute der Grube Nr. 70 die neue Initiative

mit unter den ersten im Kohlenbeckens. Das Besondere der Bewegung für den maximalen Nutzeffekt jedes Aggregats, jeder Vorrichtung besteht darin, die Bemühungen eines jeden im Blickfeld des ganzen Kollektivs zu behalten. Zum Beispiel hebt der Wettbewerb für die Nutzung des Gewinnungskomplexes mit vollständiger Auslastung die gegenseitige Verantwortung der Schichten und Schichtarbeiter voreinander.

Gegenwärtig werden in unserer Grube wie auch in den anderen Betrieben des Beckens die sozialistischen Verpflichtungen zu Ehren des Leninschen Jubiläums zwecks ihrer Erhöhung überprüft. Jeder Arbeiter, jeder Angestellte macht seine Vorschläge, stellt seine persönlichen Pläne auf. Auch wir Reparaturarbeiter wollen nicht abselbst stehen. Unsere „Generalaufgabe“ besteht darin, keine Stehzeiten der Grubenvorrichtungen und Ausrüstungen durch Verschulden der Reparaturhalle zuzulassen, sie rechtzeitig und mit einem hohen Garantegrad wiederherzustellen.

Ich arbeite im Kumpelkollektiv nun schon 27 Jahre lang, und das verpflichtet mich persönlich, nicht nur Produktion tadelloser Qualität zu liefern, sondern auch eine moralische Verantwortung für die Arbeit meiner weniger erfahrenen Kollegen zu tragen. Einen solchen Punkt habe ich in meine persönlichen Verpflichtungen aufgenommen. Schon lange bin ich Mitglied der Unionsgesellschaft der Erfinder und Rationalisatoren. Allein in diesem Jahr war ich Autor und Mitautor von 8 Rationalisierungsvorschlägen, deren Einbürgerung (zum Beispiel der Methode für Restaurierung der Hochdruckschlauche) Zehntausende Rubel einsparten half. Mein persönlicher Plan für die bis zum Leninsjubiläum verbliebene Periode enthält einige weitere Vervollkommnungen der Grubenleistungen.

Als Mitglied des Grubenkomitees habe ich einige Vorschläge zur Verbesserung der Arbeit der Gewerkschaftsorganisation, insbesondere der öffentlichen Ernährung, eingebracht. Ich habe auch die Kontrolle über die Verwirklichung dieser Vorschläge übernommen. Ein wichtiger Punkt meiner Personalverpflichtungen sind die erzieherischen Ausprägungen mit den Gewerkschaftsmitgliedern.

Die grandiosen Perspektivpläne des Landes, die Produktionspläne der Betriebe sind für die aktive Teilnahme jedes Werktätigen an ihrer Realisierung berechnet.

Wenn sich jeder Schaffende seinen Anteil an der gemeinsamen Sache klarmacht, seine Bemühungen bewußt, zielgerichtet anlegt, wird das Tempo des kommunistischen Aufbaus, den uns der große Lenin vermacht, ständig anwachsen.

H. MIRAU
Schlosser der Grube Nr. 70 im Trast „Leninogol“
Karaganda



BELIEBTE LAIENKÜNSTLER

Wenn man in den Klub des Dorfes Wassilkowka, Rayon Kokschetaw, kommt, kann man immer eine nicht mehr junge Frau antreffen. Das ist Emma Glock. Schon lange ist sie Klüblerleiterin, und dank ihrer energischen Tätigkeit nimmt die Laienkunst des Dorfes einen der ersten Plätze im Rayon ein.

Der Laienkunstzirkel besteht aus 20 Enthusiasten dieser Sache. Besonders beliebt sind bei den Zuschauern Anna Guntar, Nadescha Schewtschenko, Ljubow Shurba.

Mit lyrischen Liedern und Liedern sowjetischer Komponisten sind öfters erfolgreich Anatolie Hillmann und Robert Schneider unter Bandoneonbegleitung von Theodor Litsenberger aufgetreten.

Gegenwärtig wird unter Leitung von Emma Glock ein großes neues Konzertprogramm vorbereitet. Die Laienkünstler wollen auch in den Dörfern Abai, Kuropatkino und in der Siedlung Granitogol Konzerte veranstalten.

A. HERDT
Gebiet Kokschetaw

Im Fremdsprachenkabinett

In der Mittelschule Nr. 62 zu Karaganda wird Deutsch und Englisch unterrichtet. Die Schule hat ein Kabinett für Fremdsprachen. Da beschäftigen sich nach dem Unterricht dann auch die Sprachkeller. Hier liegen in Glaschränken von den Kindern angefertigte Alben. An den Wänden hängen Wandzeitungen in deutscher und englischer Sprache.

Interessant ist auf einer Schautafel die Rubrik „Kennst du die DDR?“ Unter Bildern, die aus Zeitschriften der DDR ausgeschnitten sind, stehen für den Leser Fragen.

Auch die Rubrik „So lachst man in anderen Sprachen“ bringt viel Interessantes.

Fr. HOLD

Seminar der Politinformatoren

Über zweitausend Politinformatoren sind zur Zeit in den Industriebetrieben, auf Baustellen und in anderen Anstalten von Fernstudien tätig. An konkreten Beispielen aus dem Stadtleben, aus dem eigenen Betrieb erzählen sie ihren Kollegen darüber, wie die vom XXIII. Parteitag gestellten Aufgaben im Leben umgesetzt werden, zum Beispiel die Forderung nach einem würdigen Empfang des 100. Geburtstags W. I. Lenins und des 50jährigen Jubiläums Sowjetkasschastans auf.

Unlängst führte das Stadtpartei-Komitee ein Seminar der Politinformatoren der Kasachischen Republik, des Zentralistischen Komitees des Kasachischen Hüttenwerks u. a. durch. Sie erörterten die Erfahrungen in der Organisation der politischen Informationen in den Industriebetrieben. Die Fragen über Methoden und Formen derselben unter den Hüttenarbeitern und Chemikern, Energietechnikern und Baubearbeitern, Eisenbahnern und Autofahrern, über die Arbeit unter den Einwohnern an ihren Wohnorten und andere Themen.

A. GLOTOWA
Gebiet Karaganda

Das Lied in Reih und Glied

Boris ALEXANDROW, Volkskünstler der UdSSR, künstlerischer Leiter des Gesangs- und Tanzensembles der Sowjetarmee

vor Moskau und Stalingrad, an fast allen Fronten des Vaterländischen Krieges.

1935 wurde das Kollektiv mit der Revolutionären Roten Ehrenfahne und dem Orden des Roten Sterns ausgezeichnet. Damals zählte es bereits 135 Musiker, Sänger und Tänzer. Im Orchester gab es nunmehr eine Gruppe von Volksinstrumenten, 1949 wurde dem Ensemble der Rotbannerorden verliehen.

In den dreißig Jahren propagierte die Truppe eine neue Interpretation revolutionärer Kampflieder. Ihr leidenschaftlicher, energischer Gesang riß die Menschen mit. Dieser Stil wurde zur wichtigsten Tradition des Ensembles. Nicht nur die Rotbannertruppen der Roten Armee auf ihre Montagen „Die 22. Kasaner Division in Liedern“ galt dem 10. Jahrestag der Roten Armee. Sie wurden begeistert aufgenommen, denn in ihren Liedern lebte die legendäre Wabene „22. Eisenarmee“ eindrucksvoll wie nie zuvor.

Das pebüt war ihnen ein erster Ansporn. Sie übten neue Programme ein: „Die Erste Reiterarmee“, „Die Rote Armee“, „Die Rote Flotte“, „Die Wacht im Fernen Osten“. Im Herbst 1929 erhielten sie auch ihre Feuertaufe. Später traten sie oft direkt an der Front auf: am Chassan-See,

entet. Wir erhielten den Grand-Prix der Weltausstellung. Seitdem haben wir unzählige Länder Europas und Amerikas besucht.

Unser Kollektiv pflegt und mehr seit künstlerischen Traditionen. Diese vierzig Jahre haben die Richtigkeit des eingeschlagenen Weges bewiesen, die Richtigkeit unserer Konzertform, unserer Repertoirelinie und unseres Hauptthemas, des Patriotismus. Wir haben weder Moden mitgemacht, noch je dem Spißbürgergeschmack gehuldigt.

Den ganzen Vaterländischen Krieg verbrachte das Ensemble in der kämpferischen Truppe. Am 1. Juli 1941 übten wir das berühmte Lied A. Alexandrows „Der heilige Krieg“ ein, das dann unter Stabführung des Komponisten selbst auf dem Belorussischen Bahnhof in Moskau erstmalig vor den einrückenden Soldaten vorgelesen wurde. Es klang wie ein Eid der Treue zum Heimat. Das Lied wurde bald von allen Frontensembles, von der ganzen Armee, von ganzen Lande aufgeführt, es wurde zum musikalischen Symbol des Vater-

landischen Krieges. Unser Kriegsepositorium enthält auch die Lieder „Lenins heilige Fahne“ und „Lied von der Sowjetarmee“ von Alexander Alexandrow, „Abend an der Reede“ und „Nachtigallen“ von Wassili Solowjow-Sodolj, „Unter des Balkan Sternes“ von Matwej Blanter, „Du schwarzhaariges Mädchen“ und „Wassja-Wassiljok“ von Anatolj Nowikow, „Der ersehnte Stein“ von Boris Mokroussow u. a. m.

Während des Großen Vaterländischen Krieges wurden insgesamt 1 800 Konzerte gegeben!

Die gesamte vierzigjährige Tätigkeit des Ensembles ist der ideologischen Erziehung unserer Armee und unseres Volkes im marxistisch-leninistischen Geiste gewidmet. Deshalb nimmt das Thema Lenin, insbesondere in den Nachkriegsjahren einen so bedeutenden Platz in unserem Repertoire ein. Die Komponisten Alexandrow, Cholmynow, Tulikow, Nowikow, Blanter und Dolichanjan haben eigens für uns Lieder über Lenin verfaßt. Zum 50. Jahrestag der Oktoberrevolution studierten wir ein großes Programm „Dieser Tage Ruhm vergeht nicht“ ein, das die besten Lieder sowjetischer Komponisten über Lenin enthält.

Auch mir als Mensch und Komponist von diesem Thema immer nahe. Ich habe dem großen Führer mehrere Arbeiten gewidmet, die gelungensten darunter

ist wohl „Das Lied von Lenin“ die „Ballade von Lenin“ und das „Kommensollen von Lenin“.

Vor zwanzig Jahren hatten wir die hohe Ehre und das Glück, auf dem Lenin-Festival in Ufjanowsk, der Heimatstadt des Führers, aufzutreten.

Zum 100. Geburtstag Lenins bereiten wir uns schon seit langem vor. Wir wollen zwei große Programme bringen, von denen das eine aus eigens zu diesem Datum geschriebenen Werken besteht. Dabei möchten wir die „Geographie“ der Musik erweitern: Das Programm soll Chöre und Lieder über Lenin aus sämtlichen Unionsrepubliken enthalten. Unser zweites Konzert ist eine große Kantate über Lenin. An diesem Genre versuchten wir uns erstmalig bei der Feier des 50. Jahrestages der Oktoberrevolution. Das neue Konzert soll aus zwei Teilen bestehen, und das ganze Ensemble sowie ein Knabenchor, ein Solist und mehrere Rezitatoren sollen beteiligt sein.

In der bevorstehenden Saison werden wir hauptsächlich in der Sowjetunion auftreten. Nach der Tournee im Fernen Osten kommen Gastspiele in Transbaikalen, in Ost- und Westsibirien und schließlich ein großes Jubiläumskonzert anläßlich unseres 40. Jahrestages in Moskau.

(APN)

Tief bewegt

Das deutsche Estradenensemble „Freundschaft“ auf der Bühne ist zweifellos ein gutes Neujahrsgeschenk für uns Sowjetdeutsche...



Unsere Wünsche

In der Sitzung des Lehrstuhls für Fremdsprachen des Pawlodar Pädagogischen Instituts wurde der Artikel „Erfahrungsaustausch...“ erörtert...

Angesehener Meister

Die Erzeugnisse der Strumpf- fabrik in Karaganda sind in Kasachstan gut bekannt...

Drei Jahre arbeitet hier Wolde- mar Groß. Er machte einen Meister-Lehrjahrgang in Semipalatsk durch...

Im April 1968 wurde er zum Ab- schnittsmeister befördert. Das von ihm geleitete Kollektiv des Ab- schnitts „Rapid“ meistert allmonatlich erfolgreich seinen Plan...

Und nun die Begegnung mit einem Menschen, der Abai kannte, seine Stimme, seine Lieder hörte, mit ihm verkehrte, Achtzehr Abalieder wurden akkurat und sorgsam auf Notenpapier fixiert...

Seine schöpferische Tätigkeit begann L. Chamidi in den schwierigen Verhältnissen der 20er Jahre, als in der Republik die nationalen musikalischen Kader fast gänzlich fehlten...

SPÄT in der Nacht. Der Bahn- zug näherte sich Semipalatsk. Sich halbblind unterhaltend, packten die Fahrgäste ihre Sachen zusammen...

Die Besonderheit der Entwick- lung der tatarischen und kasachischen Musik vor den 20er Jahren war dadurch bedingt, daß in der tatarischen und kasachischen Musik eine ganze Reihe populärer Genres fehlten...

Unter den Chorbearbeitungen L. Chamidis nimmt „O, meine Mutter!“ einen besonderen Platz ein. Das war der erste Versuch einer vokalen Chorbearbeitung des Kjus. Der Versuch erwies sich als gelungen...

mige inhaltsvolle Chöre und Chor- bearbeitungen von Volksliedern und vieler anderer. Die Einbürgerung der neuen Genres war durch die dringenden Bedürfnisse an Liedern und anderen Arten der Sozialmusik hervorgerufen worden...

Ein großer Komponist

und der Bedeutung dieses Erbes in der Entwicklung des kasachischen Volkliedes Aufmerksam- keit schenkte. Die Aufnahmen L. Chamidis halfen die besten Ge- stalten der Abalieder aufzuheben und geben gut zwei Stil- richtungen zu erkennen...

der Instrumentalmusik in dem Chorwerken. Eines der ersten kasachischen Massenlieder wurde das „Rotarmistenlied“ (1935), das in der Republik schnell Beliebtheit gewann...

Die Werke L. Chamidis sind nicht nur für den kasachischen Hörer verständlich und zugäng- lich, sondern auch für den Hörer und ausübenden Musiker anderer Nationalitäten. Das läßt sich durch die Besonderheiten des me- trischen und betonten Aufbaus seiner Musik erklären...

Im goldenen Ehrenbuch

Die Belegschaft des Mechanischen Gießereiwerks in Temirtau hat sich in der Stadt den besten Ruf erworben. Ihr Betrieb ist nach allen Kennziffern der führende...

Warzenzeichen „TLMs“ auf Temirtau sind auch im Auslande hoch angesehen. Zum Tag der Energetiker wurden die Namen und Fotos der Bestarbeiter des Betriebs in das Goldene Ehrenbuch des Werks eingetragen...



In der Malachitschatulle von Karaganda

IN LEGENDEN wird erzählt, daß einst die Menschen lange nach der steinernen Blume suchten. Diese Blume sollte Glück bringen. Mehr als 10.000 Einwohner der Stadt Karaganda haben bereits das Glück gehabt...

zjutowa erklärt, daß im Boden Kasachstans fast alle Elemente der Tabelle Mendelejews vorzufinden sind. Von Schrank zu Schrank, von Stand zu Stand werden wir geführt. Unsere Aufmerksamkeit wird von verschiedenen Arten der Kohle des Karagandster und Ektastauer Beckens gefesselt...



wurden — die geschliffenen und polierten Steine, Schmuckwaren aus Bergkristall u. a. Die Exkursionsführerin erzählt über die Exponate, wo sie in der Natur vorkommen und welche Verwendung die Minerale in der Volkswirtschaft finden...

Im Museum fanden auch die künstlichen Diamanten Platz, mit deren Hilfe es gelingt, in die härtesten Schichten der Erdrinde einzudringen. Alle Besucher staunten, als sie die steinerne Blume — Gipsdruse genannt — sahen. Sie wurde dem Museum von dem Geologen Nejas Bergaljew geschenkt...

Spuren des Ungeheuers aus dem Loch-Ness-See?

Viele, viele Jahre lebt der Volks- glaube, im Gebirgssee Loch- Ness in Schottland lebe ein Ungeheuer, das manchmal an der Wasseroberfläche auftauche und den Kopf am langen Hals empor- strecke. Viele Menschen behaupten, sie hätten dieses Ungeheuer gesehen...

des anderen beträgt etwa 50 m. und er „schwamm“ mit der Geschwindigkeit von 6,5 Seemeilen pro Stunde. Professor Tacker, der die Forschungen leitete, erklärte: „Man ist versucht, anzunehmen, daß wir zum erstenmal die Bewegungen des Ungeheuers von Loch-Ness entdeckt haben. Jedoch sind unsere Ermittlungen für bestimmte wissenschaftliche Schlussfolgerungen noch unzureichend. Es scheint nicht ein Ungeheuer, sondern eine Gruppe irgendwelcher Tiere zu sein.“

Die Schallempfänger stellten in der Tiefe von 250 Meter die Bewegung irgendwelcher geheimnisvoller Körper fest. Einer davon maß 6 Meter lang sein, dabei bewegte er sich vertikal, als „tauche“ er mit der Geschwindigkeit von 150 m/min. unter. Die Länge

Tacker und seine gelehrten Kollegen haben vor, die Forschungen im Sommer des nächsten Jahres unter Anwendung der neuesten wissenschaftlichen Forschungsgeräte fortzusetzen.

RÜCHERMARKT der Freundschaft. A. Seghers, Erzählungen 0,99 Rubel. A. G. Grikl, Kasachstans in 5 Bänden 0,72 Rubel. L. Frank, Mathilde 0,32 Rubel. Kellers Werke in 5 Bänden 2,50 Rubel. W. Steinberg, Der Tag ist in der Nacht verlobt 0,85 Rubel. St. Heym, Goldborough oder die Liebe der Miss Kennedy 0,96 Rubel. W. Durlan, 100 Tiere von A bis Z 1,18 Rubel. Für das Studium der deutschen Sprache: O. A. Bibin, Geläufiges Deutsch 0,75 Rubel. O. Kusnezowa, G. Birkenhof, S. Romm, Praktikum der deutschen Grammatik 0,60 Rubel. M. Arsenjewa u. a., Grammatik der deutschen Sprache, Praktischer Lehrgang 0,52 Rubel. Lehrbuch der deutschen Sprache. Für die 2. Stufe der Hochschule 1,00 Rubel. S. Ljubimowa, M. Bronkova, Lesebuch für das 1. Studienjahr der Hochschule 0,52 Rubel. O. Kuklina, W. Nowikow, Deutsch. Lehrbuch für das 2. Studienjahr der Hochschule G. Birkenhof, I. Moltschanowa, Übungsbuch zur deutschen Grammatik. Morphologie 0,88 Rubel.

A. Zinder, T. Strowa. Историческая морфология немецкого языка. 0,58 Rubel. Немецкий язык. Повторительный курс. 0,19 Rubel. Die Bücher können per Nachnahme bei der Buchhandlung „WoSchod“, Zelinograd, Uliza Mira, 30 bestellt werden.

Wir empfehlen: „Auf der Klubbühne“ Sammlung lustiger Theaterstücke. Wie am Titel dieses Büchleins zu erkennen ist, hat der Verlag „Kasachstan“ damit unseren Laienkindern eine angenehme Hilfe erwiesen. Die von Ernst Kotschak ausgewählten einaktigen Lustspiele, Sketche, Possen, Grotesken und kurzen Zwischen- spiele können beim Aufstellen des Programms für eine deutsche Abendveranstaltung benutzt werden. Sie sind der sowjetdeutschen Periodika entnommen. Autoren der Bühnenstücke sind Andreas Saks („Der moderne Bob“),

Unsere ANSCHRIFT: Kas. CCP г. Целиноград Дом Советов 7-ой этаж «Фройндшафт» Foto: W. Schick

FERNSEHEN Für unsere Zelinograder Leser am 3. Januar. 13.00—Programm der Sendungen (M) 13.05—Fernsehnachrichten 13.15—„Wunder der Natur“ Fern- sehtagebuch

REDAKTIONSKOLLEGIUM TELEFONE. Chefredakteur — 19-09. Stellv. Chef. — 17-07. Redaktionssekretär — 79-84. Sekretariat — 76-56. Abteilungen Propaganda, Partei und politische Massenarbeit — 16-51. Wirtschaft — 18-23, 18-71. Kultur — 74-26. Literatur und Kunst — 78-50. Information — 17-55. Übersetzungsbüro — 79-15. Leserbüro — 77-11. Buchhaltung — 56-45. Fernruf — 72. Типография № 3 г. Целиноград. Заказ № 6. УН 0002.

UNSERE ANSCHRIFT: Kas. CCP г. Целиноград Дом Советов 7-ой этаж «Фройндшафт» Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Sonntag und Montag Redaktionsschluss 18 Uhr des Vortages (Moskauer Zeit) «ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414